

TSG schafft fast noch den Sieg

Handball Torwart Leon Höning rettet der TSG Schwäbisch Hall in der Bezirksliga das 28:28 gegen die SG Heuchelberg.

Schwäbisch Hall. Die Gesichter rot, die Shirts verschwitzt, die Mienen fassungslos: So sahen nach Abpfiff nicht nur die Spieler, sondern auch die Zuschauer aus. „Das gibt's doch nicht!“, oder „So was habe ich noch nie gesehen!“ war zu vernehmen, wenn man sich im Foyer der Halle umhörte.

Im Duell der freundschaftlich verbundenen Teams hatten die Gäste den klar besseren Start, führten 6:2 und zwangen den sichtlich aufgebrachten Heimtrainer Uli Steck zu einer ersten Auszeit. Doch auch danach wurde es nicht besser: Die mit arg dezimiertem Kader angetretene TSG wirkte wie gelähmt und zeigte offensiv wie defensiv eine katastrophale Leistung. Der Rückstand von 5:15 nach 21 Minuten schien uneinholbar. Die Fans verstummten, die Spieler schrien sich gegenseitig an, ein Debakel zeichnete sich ab.

Doch nach dem Seitenwechsel spielte sich Unfassbares ab: Die TSG kam wie verwandelt zurück. Fans und Spieler trieben sich gegenseitig an, Schlachtrufe und Fangesänge wurden ohrenbetäubend laut. Es entstand eine Atmosphäre, wie sie die Schenkenseehalle schon lange nicht mehr erlebt hatte. Nachdem die TSG bereits mehrfach hatte ausgleichen können, erzielte Jan Stephan in der 47. Minute tatsächlich die unmöglich geglaubte Führung (23:22). Die Stimmung explodierte geradezu.

Die Führung wechselte hin und her. In der letzten Sekunde erhielten die Gäste beim Stand von 28:28 einen Siebenmeter. Leon Höning bewies Nervenstärke: Mit einem starken Reflex wehrte er den Wurf ab und war danach unter einem Berg aus jubelnden Mitspielern begraben. *nc*

Gruppen werden gelöst

Fußball Heute treffen sich die Vereine für die Hallenstadtleistungsmeisterschaften.

Schwäbisch Hall. Der Stadtverband für Sport richtet am Samstag, 20. Januar, die Stadtmeisterschaften im Hallenfußball aus. Organisiert werden die Turniere dieses Mal vom SV Gailenkirchen. Deshalb lädt der SVG die Haller Stadtvereine für heute Abend, 19.30 Uhr, zur Vorbereitungs- und Auslosung ins Vereinsheim ein. Wie üblich wird es ein Turnier für die Ü32-Senioren geben, für die Aktiven-Mannschaften sowie ein Juniorenturnier. Heute Abend wird dabei entschieden, welche Jugend spielen wird. Ziel ist, dass alle Stadtvereine ein Team stellen. *ruf*

Französisch-georgische Achse

Schach Großkampf-Wochenende beim SK Hall: Sowohl die Damenmannschaft in der Frauenbundesliga als auch die erste Mannschaft in der Oberliga treten daheim an. Gespielt wird in der Bausparkasse. *Von Thomas Marschner*

In der Frauenbundesliga geht es für Hall gegen Aufsteiger Doppelbauer Kiel und gegen Tura Harksheide. Parallel dazu spielt der Schwäbisch Haller Reizepartner SF Deizisau ebenfalls gegen beide norddeutsche Mannschaften. Meister Schwäbisch Hall und der Vorjahresvierte Deizisau sind in allen Begegnungen klar favorisiert.

Kiel und Harksheide haben jeweils ihre ersten beiden Begegnungen verloren, aber die Gegner, gegen die Gewinnen Pflicht ist, um die Klasse zu halten, kommen für beide noch. Kiel spielt mit der mehr oder weniger selben Besetzung wie in der Vorsaison, als der Aufstieg in die Bundesliga knapp vor Hofheim glückte. An Brett 1 ist die frühere deutsche Nationalspielerin Marta Michna gemeldet, die über die Jahre insbesondere im Blitzschach viele deutsche Meistertitel anhäufte. Dazu kommt mit der Berliner Alina Rath die alte und neue Weltmeisterin in der exotischen Sportart Schachboxen, zu der sie über ihre beiden Hobbys Mixed-Martial-Arts und Schach kam, und kürzlich in ihrer Gewichtsklasse in Antalya ihren Weltmeistertitel verteidigen konnte. Beim Schachboxen wird abwechselnd Schnellschach auf Zeit gespielt und eine Runde geboxt. Am Ende entscheidet entweder K.o. oder Schachmatt.

Harksheide hat sich in den letzten Jahren in der Bundesliga fest etabliert und spielt mit einer Mischung aus jungen ausländischen und deutschen Spielerinnen. Gerade die Harksheider Topbretter Julia Antolak (Polen) und Laura Unuk (Slowenien) sind auch gegen Spitzenmannschaften nicht zu unterschätzen, dazu kommt als Neuzugang die dreimalige deutsche Schnellschachmeisterin Lara Schulze aus Bremen.

Erfolgreiche Spielerinnen

Da man den gegnerischen Teams die Vorbereitung nicht zu leicht machen möchte, können vorab keine Details über die Schwäbisch Haller Aufstellung bekannt gegeben werden, jedoch sollte es kei-



Das letzte Mal waren die Frauen des SK Schwäbisch Hall im November 2022 zu Gast in der Bausparkasse. Auch damals heißt der Gegner Tura Harksheide. *Foto: Archiv/Ufuk Arslan*

ne Überraschung sein, wenn Spielerinnen aus der georgischen und der französischen Achse des Haller Teams dabei sind.

Gerade die georgischen und französischen Spielerinnen waren in den letzten Monaten in ihren Nationalmannschaften sowohl bei der Team-Weltmeisterschaft als auch bei der Team-Europameisterschaft sehr erfolgreich. Georgien wurde mit gleich fünf Haller Spielerinnen in beiden Turnieren Bronze, und gleich mehrere Spielerinnen aus der Haller Damenmannschaft gewannen individuelle Medaillen an ihren Brettern.

So bleiben einige Fragen erst

einmal offen: Kommt Meri Arabidze erstmals als amtierende Europameisterin nach Schwäbisch Hall? Gibt Katharina Ricken aus Krefeld ihr Haller Debüt? Sammelt Ekaterina Atalik weitere Punkte für den Hatrick als erfolgreichste Spielerin der Liga? Spielt Alina Kashlinskaya nach Geburt ihres ersten Kindes mal wieder in der Kocherstadt? Baut Irina Bulmaga, die als Einzige beide Partien in der ersten Doppelrunde am Brett gewann, ihre Erfolgsserie aus?

Außerdem wird in der Frauenbundesliga in Hamburg und Baden-Baden gespielt. In Hamburg sind die verlustpunktfreien Gastgeber und Solingen favorisiert gegen die ostdeutschen Teams aus

Leipzig und Löberitz. In Baden-Baden findet das Spitzenspiel des Wochenendes statt. Morgen Nachmittag trifft die OSG Baden-Baden in einem ersten Saison-Härtetest auf den SC Bad Königshofen.

Neue Oberliga kommt

In der Oberliga Württemberg kommt es am Sonntag zum Spitzenspiel zwischen Schwäbisch Hall und den Stuttgarter SF. Beide Mannschaften konnten die ersten drei Begegnungen gewinnen. Aufgrund der Neusortierung der Oberligen ab der kommenden Saison ist es wichtig, oben dranzubleiben – nur die vermutlich ersten Fünf der Tabelle qualifizieren sich für die neue Oberliga Baden-

Württemberg, und die Schwäbisch Haller Mannschaft möchte auf jeden Fall dazugehören, die Gegner aus Stuttgart aber natürlich auch. Bei den Stuttgartern spielen unter anderem mit IM Mark Kventny, FM Igor Neymann und IM Andreas Strunski einige bekannte Württemberger Spitzenspieler.

Den Großkampftag komplettiert die Schwäbisch Haller zweite Mannschaft, die im Haus der Vereine gegen das noch sieglose Bad Friedrichshall antritt und sich im Vorderfeld der Bezirksliga-Tabelle festsetzen möchte.

Info Heimspieltag des SK Hall, Samstag ab 14 Uhr, Sonntag ab 9 Uhr in der Bausparkasse

Der Tura erreicht das Baden-Württemberg-Finale

Fußball Die Untermünkheimer D-Juniorinnen belegen beim Landes-Endturnier den zweiten Platz.



Das erfolgreiche Tura-Team: (von links) Trainer Mark Egert, Valeria Losii, Lena Scherz, Theresa Feuchter, Jenna Eiseemann, Margarethe Dreher, Merle Margarete Diemer, Nora Lemke, Amelie Ruder, Noelle Jolie Egert, Trainer Alexander Pavlic. *Foto: privat*

mit 4:0. Da der SV Horrheim seine ersten beiden Spiele ebenfalls gewann, war klar, dass es im letzten Gruppenspiel um nicht mehr viel ging. Beide Mannschaften bestritten dann noch das letzte Gruppenspiel und trennten sich 0:0. Somit waren die Turanerinnen dank der besseren Tordifferenz Erster in der Gruppe.

Chancen ausgelassen

Im Finale hieß der Gegner erneut SV Horrheim. Die ersten Minuten verschlief der Tura etwas trotz optischer Feldüberlegenheit und lag schnell mit 0:2 zurück. Man wachte dann auf und begann

den Druck zu erhöhen. Drei Minuten vor Ende des Spiels zahlte sich der Dauerdruck aus und verkürzte auf 1:2. Nun war es ein Herzschlagfinale, in dem die Turanerinnen noch zwei hochkarätige Möglichkeiten hatten, diese aber nicht verwerten konnten.

So blieb für den Tura Untermünkheim ein starker zweiter Platz und die damit verbundene Qualifikation fürs Baden-Württemberg-Finale, das am 9. März 2024 in Maichingen stattfinden wird. Die beiden Finalisten treffen dort auf je einen Vertreter des Südbadischen Verbandes und des Badischen Verbandes. *ap*



Kosturkov ist Interimcoach

Der Fußball-Regionalligist VfR Aalen hat nach sportlicher Talentsuche seinen Trainer Tobias Cramer freigestellt. Interimweise wird Co-Trainer Petar Kosturkov (früher TSV Crailsheim, Sportfreunde Schwäbisch Hall und TSV Ilshofen) die Mannschaft beim morgigen Auswärtsspiel bei Hessen Kassel betreuen. Der VfR Aalen steht als Tabellendritter nur noch zwei Punkte vor der Abstiegszone. Hessen Kassel hat drei Zähler Rückstand auf den VfR Aalen. *ruf/Foto: Archiv*

Brauer dankt Ehrenamtlichen

Schwäbisch Hall. Am 5. Dezember wurde ausgehend von den Vereinten Nationen der Tag des Ehrenamtes gefeiert. Dies nimmt der Sportkreisvorsitzende und Landtagsabgeordnete Stephen Brauer daher zum Anlass, um Danke zu sagen. „Danke an all diejenigen Personen in unseren Vereinen, die 365 Tage im Jahr in unterschiedlichster Art und Weise für die Gesellschaft tätig sind.“ Der organisierte Sport sei die größte Bürgerbewegung in Deutschland. Nach Schätzungen sind rund 17 Millionen Deutsche ehrenamtlich in den verschiedensten Vereinen tätig. „Baden-Württemberg und

hierbei insbesondere unser ländlicher Raum sind die Hochburg ehrenamtlichen Engagements“, macht Brauer deutlich. Nirgends sonst gebe es eine solche Vereinsdichte. „Viele dieser über alle Generationen verteilten Aktivisten sind gleich in mehreren Vereinen und Sportabteilungen über lange Jahre hinweg aktiv. Ohne das Ehrenamt wäre unsere Gesellschaft nicht nur deutlich ärmer, nein, unser ganzes demokratisches Gemeinwesen stünde auf dem Spiel“, zeigt sich Brauer von der Wichtigkeit des Ehrenamtes überzeugt. „Das Ehrenamt ist unbezahlt, aber auch unbezahlbar.“



Sieben Medaillen für Judo-Nachwuchs

Nach einem Jahr Training stand für die jüngsten Judoka der TSG Hall die erste Turnierteilnahme an, und diese meisterten die Kinder mit tollem Erfolg. Sie erkämpften sieben Medaillen in den verschiedenen Gewichtsklassen: Bronze ging an Mia Henkel, Julia Däuber, Johannes Däuber, Finn Single und Nathaniel Meyer. Eine Silbermedaille für den zweiten Platz verdienten sich Thalia Simonjan und Mateo Garcia Hertweck. *Foto: privat*